



**BILDER VOM J.P.-MORGAN-FIRMENLAUF**  
Wir haben (fast) alle 72.000 Läufer fotografiert.

**WAS IST NEU AUF DER LEINWAND?**  
Fotos und Trailer zu den Kinostarts der Woche



Frankfurter Neue Presse | Bad Vilbeler Neue Presse | Neu-Isenburger Neue Presse | Höchstler Kreisblatt | Taunus Zeitung | Nassauische Neue Presse

**Eintracht | Lokales | Rhein-Main | Nachrichten | Sport | Ratgeber | Freizeit | Abo & Service | Anzeigen**

Startseite > Lokales > Limburg und Umgebung

12.06.2014, 03:00 Uhr

## Kunst aus dem Feuer

Kunst, die im Feuer entsteht: Die faszinierende Welt des Schmiedehandwerks zeigte der Kunstschmied Joachim Harbut in einem Seminar in Schadeck.



Bei den „Zwiebelfisch-Spielleuten“ in Schadeck wurde aus Schrott Kunst geschmiedet. Foto: Klöppel

### NACHRICHTEN-KARTE

#### Alle Meldungen aus allen Orten

Klicken Sie auf die Karte, um zur Übersicht aller Orte zu kommen. Oder geben Sie einen Ortsnamen ein, zu dem Sie alle Meldungen suchen.



Nachrichten aus

suchen

### MEISTGELESEN

**Bizarrer Streit um Bilder von Kamphaus und Tebartz:** Immer wieder gibt es Ärger um Limburgs ehemaligen Skandal-Bischof ...

**In 15 Minuten raus aus dem Chaos:** „Ich fühle mich so aufgeräumt“, unter diesem Titel haben Nicole ...

**Hitze Diskussion um Wolf-Porträt im Limburger Kreishaus:** Die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit ehemaliger Kommunalpolitiker im Kreis ...

[http://www.nnp.de/lokales/limburg\\_und\\_umgebung/Kunst-aus-dem-Feuer;art680,892081](http://www.nnp.de/lokales/limburg_und_umgebung/Kunst-aus-dem-Feuer;art680,892081)

## Runkel-Schadeck.

Schmieden ist nicht nur ein altherwürdiges Handwerk, das schon im Mittelalter Schwerter und Rüstungen entstehen ließ, es ist auch eine Kunst. Nämlich dann, wenn mit Hammer, Amboss, Schweißgeräten und Plasmaschneidern aus Stahl Gebrauchsgegenstände diverser Art in der Glut entstehen.

Was der 49-jährige Offenbacher Joachim Harbut in seinen Seminaren wie anlässlich der heimischen Kulturreihe „t-Art-Orte“ im Kornspeicher der „Zwiebelfisch-Spielleute“ in Schadeck tat, das ist, wie er selbst sagt, eine wahre „Performance“. Der Hesse ist ein richtiger Schmiedemeister, machte dann aber sein Können zu einer Kunst und sich als Künstler und Kunsterzieher selbstständig. Bei seinem „Workshop“ in Schadeck war es nicht wichtig, dass die Teilnehmer Vorkenntnisse in der Schmiedearbeit besaßen. Sie sollten einfach ihrer Phantasie freien Lauf lassen und aus normalen Alltagsgegenständen mit Unterstützung von Handwerkszeug und Hitze nach ihren eigenen Wünschen Kunst formen.

## Sogar Kinder machten mit

Dabei sollten sie miteinander „in Interaktion treten“, wie Harbut erläuterte, und sich gegenseitig in ihrer Arbeit befruchten. Die Beteiligung psychisch Erkrankter und Behinderter in Schadeck bereichere das Projekt noch in seiner Wirkung, freute sich der Künstler. Er bewies auch, dass sogar Kinder Teil dieser Feuerkunst sein können, ohne Angst haben zu müssen, sich ihre Finger zu verbrennen. Die kleinen Künstler gingen völlig furchtlos, aber unter Beobachtung, sehr bedacht mit der Gefahr um.

Das Angebot der „Zwiebelfisch-Spielleute“ stieß auf derart großes Interesse, dass die Plätze in dem Workshop im Nu vergeben waren. Zuschauer waren aber gerne gesehen und schauten auch vorbei, um sich einmal ein Bild vom Schmiedehandwerk zu machen. Es war interessant, zuzusehen, wie teilweise vorher nie mit dem Schmiedehandwerk in Berührung gekommene Menschen sich auf das Experiment einließen und spontan aus von Harbut mitgebrachten Materialien sehenswerte Kunstwerke schufen. Der Schadecker Jörn Glücks zum Beispiel machte erstmalig bei einem solchen Workshop mit und verfremdete mit Löchern eine alte angerostete Schaufel zu interessanter Alltagskunst. Auch den anderen erwachsenen Teilnehmern und vor allem den Jüngsten machte die Beschäftigung mit dieser im modernen Zeitalter selten gewordenen Technik sehr viel Freude. Der Phantasie waren dabei keine Grenzen gesetzt. Aus von Harbut mitgebrachtem Schrott und alten Gebrauchsgegenständen entwickelten sich in einem kreativen Prozess nach und nach völlig neue Objekte.

Wie der Künstler erläuterte, kann es passieren, dass das anfängliche Konzept durch eine gemeinsame Reflexion der handwerklichen Umsetzung zu einer völlig anderen künstlerischen Komposition führe. Dabei sei jeder Workshop einzigartig. Es würden immer die Vorstellungen der Kursteilnehmer im Mittelpunkt stehen und den Ausgangspunkt eines Kurses bilden. Die entscheidende Frage sei dann, wie die Ideen der Teilnehmer in Metall umgesetzt werden könnten.

(rok)